

Hohensteiner Storchensblatt



Informationsblatt der Ortsteile Hohenstein/ Gladowshöhe/ Ruhlsdorf Januar 2010

Winterfreuden - Winterleiden in unserem Ortsteil!

Wenn man darüber nachdenkt, wie die letzten Tage bei Schnee und Wind in unserem Ort gelaufen sind, kommen vielerlei Gedanken. Und wenn man diese zu Papier bringen möchte, bemerkt man, wie schwierig dieses Thema ist. Auf der einen Seite Freude über den Winter - endlich wieder einmal Schnee!

Und ganz viele Bürger griffen auch mehrmals am Tage zum Schneeschieber und Besen, um vor ihrer Haustüre die Schneemassen zu beseitigen, so dass man gut laufen und auch Autos in den Nebenstraßen drehen konnten. Es gab und gibt aber auch leider Grundstücksbesitzer, die anderer Meinung sind und bis heute kaum etwas für das Gemeinwohl unserer Ortsteile getan haben. Leider!





Schön war zu sehen, wie fleißig M. Herrmann mit seinen Pferden gleich beim ersten Schneefall versuchte, der Schneemassen Herr zu werden und damit auch erreichte, dass man die Straßen erkennen konnte. Ein großes Dankeschön dafür. Als dann am Sonntag der Schnee aber immer mehr wurde, rückte H.Tschesche mit der Technik der Landfarm an und machte die Straßen breiter. Alteingesessene wissen, ein bisschen Schnee und Wind dazu, dann ist die Straße nach Klosterdorf zu, wenn nicht gleich Räumtechnik zu Werke geht.

So kam es, dass Nico Kastler nicht nur einmal Autofahrer aus dem Schnee ziehen musste, die sich hier festgefahren hatte. Herr Wenske in Gladowshöhe und auch Familie Dahlke in Ruhlsdorf sorgten mit ihrer Technik und Arbeitskraft dafür, dass die Wege zur Bushaltestelle für die Schulkinder und andere Bürger begehbar wurden. Per Hand

schaufelte Herr Grunicke den Bürgersteig zunächst ganz allein und ohne Aufforderung zur Bushaltestelle frei. Auch W. Baumann sei hier erwähnt, der sich nicht nur bei Schnee, sondern mehrmals im Laufe des Jahres um Ordnung und Sauberkeit hier und an der Bushaltestelle bemüht.

Vielen Anwohnern in der Dorfstraße 5-7, aber auch in der Klosterdorfer Straße hat J. Weißenberg mit der Technik der Landfarm bei der Schneeräumung geholfen. Leider fehlen oft noch Durchstiche vom Bürgersteig zur Straße für Fußgänger. Nur die Autoausfahrten sind oft frei.

Allen ein großes Dankeschön, die freiwillig an der Schneebeseitigung geholfen haben und Herrn J. Piprek, der die Technik der Landfarm dafür zur Verfügung stellte.

Man glaubt es kaum, aber die Stadtverwaltung hat am Mittwoch die



Klosterdorfer und Garziner Straße schieben lassen. Aber leider ist an den Enden der Straße das Dorf von der Außenwelt abgeschnitten. Schneewehen machen ein Weiterkommen hier unmöglich. Welche Lösung bietet sich da an? Nicht etwa Räumtechnik wird bereitgestellt, obwohl es seit Tagen kein Neuschnee gab, nein

- ganz einfach - an der Kreuzung wurde ein Sackgassenschild und am Ortsausgang ein Schild "Durchfahrt verboten", sowie eine Absperrung aufgestellt. Wartet man, bis die Temperaturen steigen und der Schnee von alleine weggehen soll - dauert dies noch Wochen. Warum auch nicht? Wir können ja Klosterdorf noch über Strausberg und Ernsthof erreichen! Entlastung der Umwelt durch kürzere Wege - warum?

B. Parge



Etwas überfordert war...

wohl der Winterdienst der Stadt, als in den letzten Tagen dann doch mehr Schnee fiel, als man im Allgemeinen hier so erwartet.

So hatte er dann doch gut mit den sog. A- und B-Straßen zu tun und in den C-Straßen passierte nichts.

Umso mehr habe ich mich gefreut, als hier in Hohenstein, Ruhlsdorf und Gladowshöhe einige Leute die Initiative ergriffen und Straßen wieder befahrbar machten. Allen im obigen Artikel namentlich erwähnten und den nichtgenannten Aktiven möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen Dank aussprechen.

Wir hätten lange darauf warten können, bis der Winterdienst hier gekommen wäre. Denn laut Straßenreinigungssatzung der Stadt Strausberg ist weder die Stadt, noch der Anlieger verpflichtet, in den C-Straßen Schnee zu schieben.

Erst nach massiven Protesten der Bürger wurde der Winterdienst in den Nebenstraßen begonnen.

Warum die Stadtverordneten im Jahr 2006 die Straßenreinigungssatzung so neu formulierten, bleibt wohl vielen Bürgern ein Rätsel. Was so ein paar umformulierte Sätze dann in der Realität ausmachen, sehen wir ja aktuell.

Hier muss unbedingt nachgebessert werden. Die ersten Stimmen, die Satzung mal wieder zu ändern, sind schon laut geworden. Wobei ich das für Aktionismus halte, der wieder nicht zu dem gewünschten Ergebnis führt.

Ich denke ja, dass mal endlich überlegt werden sollte, den Kommunalservice der Stadt Strausberg technisch und personell besser auszustatten. Wenn es nur zwei Räumfahrzeuge in der Stadt gibt, dann muss man sich nicht wundern, dass die fast eine Woche benötigen, um jede Straße der Stadt einmal abzufahren.

Eine weitere Möglichkeit solche „Spitzen“ beim Winterdienst abzubauen, könnte aber auch sein, rechtzeitig Verträge mit Dritten abzuschließen, die dann einen Teil des Winterdienstes übernehmen könnten. Wenn die Landfarm die Technik dafür hat und hier vor Ort schnell aktiv werden kann, dann soll die Stadt diese Leistung nutzen und auch dem Aufwand entsprechend honorieren.

Ich werde das Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Verkehr einmal ansprechen.

Auch bei allem Ärger mit dem Winterdienst sollten wir uns trotzdem über dieses schöne Winterwetter freuen. Denn es liegt ja schon eine Weile zurück, dass wir hier so viel Schnee hatten.

Jens Knoblich



Termine

Zwei Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Strausberg laden zu einem Bürgergespräch ein und erwarten Ihre Fragen.

Am **11.02.2010** um **19:15 Uhr** kommt Herr Thierfeld und

am **22.02.2010** um **19:00 Uhr** wird Frau Stadeler vor Ort sein.

Die beiden Veranstaltungen finden im Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein statt.

Gestaltung und Infos von:

Bärbel Parge

Jens Knoblich

Kontakt:

Dorfstr. 2g, 15344 Strausberg

Mail: info@jensknoblich.de

Web: www.diehohensteiner.de